

Vorreiter der Branche: „Heimatfriede“ erhält als erstes Wohnungsunternehmen eine KfW-Förderung für das Energiesparsystem adapterm von Techem

Die Frankfurter Wohnbau-Gesellschaft „Heimatfriede“ eG hat als erstes Wohnungsunternehmen eine KfW-Förderung für den Einsatz von adapterm beantragt und erhalten. Damit hat sich Heimatfriede zum Branchenvorreiter gemacht. Mit dem Sonderförderprogramm „Energieeffizient sanieren“ übernimmt die KfW 25 Prozent der Anschaffungskosten von adapterm. Wir fragten den Vorstandsvorsitzenden Michael Blüchardt nach seinen Erfahrungen mit adapterm.



Herr Blüchardt, technische Sachverständige der KfW haben der Förderung von adapterm in Ihrer Liegenschaft Schenckstraße zugestimmt. Fühlen Sie sich durch diese Maßnahme in Ihrer Entscheidung für adapterm bestätigt?

Michael Blüchardt: Wir werten das natürlich auch als Bestätigung, dass wir mit unserer Entscheidung für adapterm richtig gelegen haben. Sicherlich waren wir anfangs skeptisch. Gerade im Bereich der Energieeinsparungen werden viele unterschiedliche und oft wenig nachhaltige Ideen propagiert. Diese sind das Ergebnis eines steigenden Kostendrucks, der gelegentlich kreativ, aber nicht unbedingt effizient macht. Durch Gespräche mit Mitarbeitern der Firma Techem haben wir aber Vertrauen zu der Technik

gefasst und uns nach Beratung und Abstimmung dazu entschieden, adapterm in vier Liegenschaften auszuprobieren.

Techem garantiert seinen Kunden bei adapterm 6 Prozent Energieeinsparung. Wie sehen die Einsparergebnisse konkret in Ihren Liegenschaften aus?

Michael Blüchardt: Zur Zeit sind wir bei einer durchschnittlichen Einsparung von 12,52 Prozent in allen Liegenschaften, in denen wir adapterm einsetzen. Die Liegenschaft mit der geringsten Einsparung liegt dabei immer noch im zweistelligen Bereich (10,94 Prozent), die Liegenschaft mit der höchsten Einsparung liegt sogar bei 13,66 Prozent.

Waren die positiven Ergebnisse aus den bisherigen adapterm-Installationen ausschlaggebend für Ihre Entscheidung, adapterm auch in der Schenckstraße 14a einzusetzen?

Michael Blüchardt: Die Umrüstung der Schenckstrasse 14a fiel zusammen mit dem Regeltausch der Wasserzähler in der Liegenschaft. Nach den positiven Erfahrungen in den ersten Liegenschaften haben wir nach Mitteilung der Techem, dass in der Liegenschaft Schenckstrasse 14a mit verhältnismäßig geringen Investitionen von Seiten der Genossenschaft adapterm nachgerüstet werden kann, den Auftrag zur Umrüstung erteilt. So erhielten auch die dortigen Mieter die Möglichkeit zu sparen.

Foto Wohnbau-Genossenschaft „Heimatfriede“ eG

*Energiesparsystem adapterm
Das Energiesparsystem von Techem, einem internationalen Energiedienstleister für die Immobilienwirtschaft, ermittelt auf Basis der von den Funkheizkostenverteilern übertragenen Temperaturwerte den tatsächlichen Gesamtwärmebedarf eines Gebäudes und steuert entsprechend die Heizungsanlage – ohne Komfortverlust für die Bewohner. Garantiert wird eine Einsparung von 6 Prozent. Im Durchschnitt werden 10 Prozent, aber auch deutlich höhere Energieeinsparungen erreicht.*



Welche Möglichkeiten sollten aus Ihrer Sicht genutzt werden, um die positive Auswirkung des adapterm-Einsatzes auf die Kosten, aber durch den verminderten CO₂-Ausstoß auch auf Umwelt und Klima bekannt zu machen?

Michael Blüchardt: Die Immobilienwirtschaft ist eine konservative Branche. Doch der steigende Kostendruck, die Vorteile der garantierten Einsparung von Heizenergie und die Förderung des Systems erhöhen die Chancen für eine noch stärkere Verbreitung von adapterm. Vor allem das Gespräch mit Kollegen und die Bekanntmachung der Fördermöglichkeiten sind hier wichtig. Schön wäre es außerdem, wenn noch stärker der Aspekt des verminderten CO₂-

Ausstoßes neben den Kostensenkungen in den Vordergrund rücken würde. Ist ja immerhin ein beachtlicher Beitrag, den man hier in Summe zum Klimaschutz beitragen kann.

Glauben Sie, dass die Förderung durch die KfW in Kombination mit der Einspargarantie von Techem den Einsatz des Energiesparsystems maßgeblich vorantreiben wird? Welche Pläne haben Sie weiter mit adapterm?

Michael Blüchardt: Aufgrund der Förderung durch die KfW und der weiteren Verbreitung der technischen Lösung adapterm denke ich, dass viele Eigentümer, Verwalter und Gesellschaften das Potenzial der Investition ebenso bewerten werden wie wir. Zwar lassen sich weder das Energie- noch das Kostenproblem abschließend mit adapterm lösen. Trotzdem ist jeder Prozentpunkt, den der Heizenergiebedarf gesenkt werden kann, eine Verbesserung der Situation für den Mieter und den Eigentümer. In Zeiten steigender und vor allem stark schwankender Energiepreise nimmt der Druck auf die Vermieter zu, hier Lösungen anzubieten, die für den Mieter real geringere Kosten bedeuten. Die Förderung der KfW und die Garantie von Techem begünstigen eine Entscheidung für adapterm. Der Vorstand unserer Genossenschaft hat beschlossen, adapterm in allen geeigneten Liegenschaften nachzurüsten. Zur Zeit laufen hier die Gespräche mit Techem, die uns bei der Umsetzung und dem Zeitplan der Maßnahme unterstützt.

Herr Blüchardt, wir danken Ihnen für das Gespräch.

Gerd Warda

Frankfurt, Schenckstrasse.
Mit adapterm können jetzt auch in diesen Wohnungen die Mitglieder der Wohnbau-Genossenschaft „Heimatfriede“ eG Heizkosten sparen.
Foto Wohnbau-Genossenschaft „Heimatfriede“ eG